

## **„Gewalt gegen Vollstreckungsbeamte und Rettungskräfte - GeVoRe“**

Maren Wegner, Marie Heil<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen, Deutsche Hochschule der Polizei

Gewalt gegenüber Einsatzkräften stellt einen Themenkomplex dar, der nicht nur innerhalb der Polizei, sondern medial und gesamtgesellschaftlich den Status eines etablierten Diskursgegenstandes erlangt hat. In diesem Kontext wurde in der Vergangenheit – häufig durch öffentlichkeitswirksame Ereignisse initiiert – wiederkehrend die Forderung nach der Verschärfung strafrechtlicher Sanktionen durch diverse Akteure erhoben.

Ausgelöst durch Übergriffe auf Polizeibeamte und Kräfte der Feuerwehr im Rahmen des Einsatzes bei den sog. Blockupy-Protesten anlässlich der Eröffnung der neuen Zentrale der Europäischen Zentralbank in Frankfurt am Main im Jahr 2015 brachte der Gesetzgeber schließlich eine Initiative auf den Weg, die expressis verbis die Stärkung des Schutzes von Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften intendierte und insbesondere zu einer Neufassung der §§ 113, 114 und 115 StGB führte, die jedoch nicht nur in der Wissenschaft kontroverse Debatten verursacht(e).

Das von der DFG-geförderte Forschungsprojekt „Gewalt gegen Vollstreckungsbeamte und Rettungskräfte“, fokussiert die Gesetzesänderung der §§ 113, 114 und 115 StGB mit Hilfe eines interdisziplinären Ansatzes. Das Ziel des Forschungsvorhabens besteht in einer ganzheitlichen und interperspektivischen Betrachtung der Interaktionsgeschehen, aus der sich der Tatvorwurf des sog. Widerstandleistens resp. tätlichen Angriffs ableitet. Im Mittelpunkt des Projektes stehen die Gesetzesänderung, die damit einhergegangenen Diskurse seitens unterschiedlicher Akteure, die dynamischen, mitunter konfliktträchtigen Situationen zwischen Vollstreckungsbeamten bzw. ihnen gleichgestellten Personen und den bürgerlichen Gegenübern sowie die Auswirkungen der Normen auf die Polizei- und Strafzumessungspraxis.

Im Rahmen des Vortrages soll das Forschungsprojekt, das im November 2019 startete, hinsichtlich der Zielsetzung, der Kontextualisierung innerhalb der kriminologischen Forschung sowie der methodischen Vorgehensweise und den damit verbundenen Herausforderungen, vorgestellt werden.